

gängigen Erwägung. Nachmittags hatten wir mit
unserer herzlich geliebten Tocintät ein Abschieds-
besuch, welches voll Lobes u. Dankes für alle un-
zählige bey dem bisherigen Quatungang geworsene
Wohlthaten des Herrn war. Für ganz aparte u.
mir sehr große Gnade vom Herrn ist es, daß er mir
die Fräulein macht, daß ich den veräußerten Kirchengeld
u. Wohnung des Agenten ohne alle Besulden ein-
ziehen kann. Er wolle ob allem die Besulden
dieser meine Fräulein haben sein wollen!

Ich schüttete dem mein Herz im Gebet auf den Herrn
zu aus mit Lobes u. Danken u. mit Flehen für
das liebe Säuslein, für unsere l. Nachfolger u.
das ganze Wort Gottes in dieser Stadt u. Land
unter vielen säusigen Thrauen, und legte so meinen
geringen Dienst zu Fuß für sie nieder. Amen
u. Aushung Gott u. dem Lamm!

In der Winterverfassung hielt Hr. Friede eine herz-
liche Rede an die Tocintät, zum Trost der Gesell-
scher bey dieser Veränderung, grüßte sie von der
H. A. Konferenz, und küßte Gesell. Dietrich als ihre
minnliche Dienerin, in gläubiger Zustimmung,
und betete herzlich. Alles ein Gefühl war Lobes -

Wohl, Sondernlich diejenige von unsern Colonisten,
die am weitesten wohnen, lauten u. nahmen mit Her-
zen

von